Liebster Wilhelm,

Nur ein paar Zeilen. Hier ist eine Probe von der kleinen Wal[illegible] zu 6 Hemden die Dir bestimmt ist u. schon daran gemacht wird. Freylich hat es das selbst machen keine [illegible] die Art daß es anfangs nicht so weit ist, und es wird auch nicht so gebraucht [illegible]. Ist es Dir liebe Wilhelm nicht fein und weiß genug zu andern Hemden, so will ich es [illegible] der Frühe behalten, u. ich gäbe dir das Geld wieder. Du sagst es war [illegible] Dein Briefe was mich schon längst besorgt gemacht hat. Wahrlich ob Du auch be[illegible] genug bist mit Deinen Grundsätzen. Ich bitte Dich inständig daß sie zu [illegible] kann sie zu [illegible] halten als ich zu [illegible]. Hast Du schon gehört, das Cramer angefangen hat, [illegible] seine Grundsätze geläußert hab, dann hat er [illegible] eine Schrift an [illegible] gemacht und aber gegen die [illegible] beleidigend getadelt, man hat ihn schon [illegible] u. ihn Jahre Gewalt zu [illegible], aber er hat es darauf noch ärger gemacht. Nun ist er in Pension gesetzt, u. man [illegible] ihn gelinde daß er damit abgekommen ist. Ich [illegible] daß Du [illegible] kann man nichts als und das übel ärger mag so dächt ich [illegible] alten. Die Hitze greift mich sehr an. Das ist ein ganz [illegible] meiner [illegible] Zeit [illegible] und ich gar nicht, der Brief muß weg also lebe wohl bester Sohn u. behalte lieb Deine treue Mutter

[illegible] der Mutter ihren [illegible] wird es sich noch wohl ein